

**Aktionsplan Frauengesundheit
23. Focal Point Meeting
23. September 2024**

Themenübersicht



Redaktion

Nationaler Focal Point Frauengesundheit

Anna Wahl

Alexandra Kühner



Diese Dokumentation trägt zur Umsetzung der Agenda 2030, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und (SDG) 5 [5.1, 5.2] „Geschlechtergleichstellung“, bei.

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Vorwort

Die Focal Points stellen eine zentrale Säule für den Aktionsplan Frauengesundheit in Österreich dar. Jedes Bundesland hat einen Focal Point – entweder eine Abteilung im Amt der Landesregierung oder ein Frauengesundheitszentrum – definiert mit der Aufgabe, die Umsetzung des Aktionsplans Frauengesundheit voranzutreiben. Zum Informations- und Erfahrungsaustausch werden regelmäßige Vernetzungstreffen – sogenannte Focal Point Meetings – durchgeführt, deren Themen und Inhalte im Vorfeld abgestimmt werden. Für das 23. Focal Point Meeting werden im Folgenden die zentralen besprochenen Punkte auf Bundes- und Landesebene in Form einer Themenübersicht dargestellt.

Themenübersicht 23. Focal Point Meeting

Verhütung

Der **Verhütungsbericht 2024** wurde im Auftrag des BMSGPK von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) erstellt und am 10. Juni 2024 im Rahmen einer Pressekonferenz mit Gesundheitsminister Johannes Rauch präsentiert. Sylvia Gaiswinkler (GÖG) sowie Lea Putz-Erath (Geschäftsführerin femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg) waren als Expertinnen geladen.

Das **Pilot- und Forschungsprojekt „INVVO – Informiert Verhüten in Vorarlberg“** startet im Oktober 2024 in Vorarlberg. Im Rahmen des Projekts erhalten Frauen und jugendliche Mädchen ab 14 Jahren in Vorarlberg kostenlosen Zugang zu Verhütungsberatung. Interessentinnen konnten sich bereits vorab anmelden. Das Angebot wird sehr gut nachgefragt, mit Stand September 2024 gibt es ca. 1.500 Interessentinnen. Ziel des Projekts ist es, die Gesundheit von Frauen nachhaltig zu stärken und Daten für zukünftige Angebote zu erheben. Die psychosoziale Verhütungsberatung wird bis zum Projektende im Dezember 2026 durchgehend kostenfrei für alle Mädchen ab 14 Jahren und Frauen angeboten. Die Begleitforschung erfolgt durch die GÖG. Nach einem Erstgespräch bei femail erhalten die Teilnehmerinnen den sogenannten „INVVO-Pass“, mit dem das gewünschte Verhütungsmittel in gynäkologischen Praxen sowie in Apotheken bezogen werden kann.

Menstruation und Endometriose

Der Menstruationsgesundheitsbericht 2024 wurde im Auftrag des BMSGPK von der GÖG erstellt und am 29. August 2024 im Rahmen einer Pressekonferenz mit Gesundheitsminister Johannes Rauch im FrauenGesundheitsZentrum Salzburg präsentiert. Sylvia Gaiswinkler (GÖG) und Aline Halhuber-Ahlmann (Geschäftsführerin FrauenGesundheitsZentrum Salzburg) waren als Expertinnen geladen. Es wird daran gearbeitet, dass Themen aus dem Menstruationsgesundheitsbericht in die allgemeine Gesundheitsberichtserstattungen (u. a. ATHIS) aufgenommen werden. In der Steiermark wird dies beispielsweise bereits umgesetzt. Ein Erklärvideo zur Menstruationsgesundheit (verfügbar in 11 Sprachen, u. a. BKS, Chinesisch, Arabisch, Türkisch, Russisch, Ukrainisch) ist in Erstellung und wird auf [gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at) veröffentlicht.

Das Projekt „Rote Box“ gegen Periodenarmut wird in Wien fortgeführt und ist als Wortmarke geschützt. Im Rahmen dieses Projekts sind kostenlose Periodenprodukte in Wiener BIPA-Filialen mit der speziellen Kennzeichnung als „Rote Box“ verfügbar. Das Angebot richtet sich an Mädchen, Frauen und andere menstruierende Personen, für die Periodenprodukte eine finanzielle Belastung darstellen. Pro Person steht ein Gutscheineft für drei Monate (beinhaltet je 1 Gutschein für 1 Rote Box pro Monat) zu Verfügung. Das Gutscheineft wird u. a. über Sozialmärkte (an bezugsberechtigte Personen) und in Frauengesundheitszentren vergeben.

In der Steiermark fand die Endometriose-Bezirkstour statt. Ziel war es, das Thema Endometriose niederschwellig an die Bevölkerung heranzutragen. Neben der Bewusstseinsbildung hat die Bezirkstour auch zu weiteren konkreten Outputs geführt. So wurden für jeden Bezirk Informationen zu Ansprechpersonen unterschiedlicher Fachdisziplinen (Gynäkologie, Diätologie, Beratungsstellen etc.) auf www.gesund-informiert.at/endometriose aufbereitet. Neben der bestehenden Selbsthilfegruppe für Frauen mit Endometriose in Graz/Umgebung wurde eine weitere im Bezirk Murau gegründet. Das Reha-Zentrum Bad Aussee führt seit April 2024 in seinem spezialisierten Rehabilitationsschwerpunkt „Erkrankungen des Verdauungsapparates“ Endometriose als Erkrankung auf.

In Wien fand die Fachenquete „Endometriose. Was braucht es für eine adäquate Versorgung?“ statt mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Sexuelle Bildung

Die Frauengesundheitszentren bieten in der Steiermark und in der Stadt Salzburg sexualpädagogische Workshops an. Der Gesundheitsfonds Steiermark schaltet aktuell eine Infokampagne auf Social Media zum Thema Sexuelle Gesundheit. Das Gesundheitsland Kärnten steht in Kooperation mit der FH Kärnten, die seit Kurzem einen Zertifikatslehrgang Sexualpädagogik und sexuelle Bildung anbietet, und plant ein Onlineseminar zu Sexualpädagogik. Es werden auch Micro-Credentials zur Sexuellen Bildung angeboten.

Reproduktive Selbstbestimmung

Aus vielen Bundesländern wurde berichtet, dass aktuell starke Einschränkungen im Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen bestehen. Der Grazer Frauenrat veranstaltet am 28. September 2024 den „Safe Abortion Day 2024“. Der Schwerpunkt liegt auf unterschiedlichen Impulsen anlässlich des Tags des sicheren Schwangerschaftsabbruchs. In der Frauenservicestelle Oberwart fand der Themenabend Schwangerschaftsabbruch mit dem Titel „50 Jahre Fristenlösung – und jetzt?“ statt. Amnesty International hat einen Bericht bzgl. der Anfeindungen gegen österreichische Ärztinnen und Ärzte, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, veröffentlicht: Schwangerschaftsabbruch: Angriff auf Ärzt*innen in Österreich | Amnesty International Österreich.

Psychosoziale Gesundheit und Körper- und Selbstbilder

Der Österreichische Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen bietet kostenlose hybride Seminare, z. B. „Mental Load fair teilen – Tipps zur Umsetzung“ am 17. Oktober 2024. Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit den jeweiligen Fachstellen organisiert. Im Rahmen des Projekts „#Selbstwert Plus“ werden psychosoziale Unterstützung, Begleitung und Beratung (einzeln / in der Gruppe, persönlich und online) angeboten. Workshops zu Themen wie Selbstwert, seelische Gesundheit, Essprobleme, Mädchen* / Frau* sein, Sexualität, Menstruation, Verhütung, Umgang mit Gewalt u. v. m. sind ein wesentlicher Teil des Projekts. Das kunsttherapeutische Projekt zum Thema Körperbilder/Schönheitsideal von Feminina geht zu Ende, dazu wird eine Abschlussbroschüre erstellt und eine Präsentation am 7. November 2024 hybrid in Eisenstadt zusammen mit der Pädagogischen Hochschule abgehalten.

Esstörungen

Im Rahmen des Schwerpunkts für Mädchen- und Frauengesundheit widmet sich der Gesundheitsfonds Steiermark auch dem Thema Essstörungen. Die Projekte in diesem Bereich zielen darauf ab, Essstörungen zu entstigmatisieren und Angehörige und Fachkräfte zu sensibilisieren. Umgesetzt werden die Projekte von LeLi (LebensGroß) und VIVID. Es wurde kürzlich ein Podcast produziert: „LeLi - Warum es um Lebens.Liebe und nicht ums Essen geht“. Vom Frauengesundheitszentrum Graz wird jährlich ein Vernetzungstreffen zu Essproblemen ausgerichtet.

Schwangerschaft und Geburt

Das Kooperationsprojekt „#Geburt – gut informiert & begleitet“ der FH Joanneum und des Frauengesundheitszentrums Graz zielt darauf ab, eine frauenzentrierte Schwange-

renvorsorge und Geburtshilfe in der Steiermark zu fördern sowie die Eigenverantwortlichkeit und Gesundheitskompetenz von Frauen zu stärken. Langfristig soll damit die Zahl natürlicher und interventionsarmer Geburten erhöht werden.

Gesundheitsförderung

Das FrauenGesundheitsZentrum Salzburg produziert einen Podcast zu den Themen Geburtstrauma, Sexualität für erwachsene Frauen, Altern und Männergesundheit in den Radiosendungen „Frauengesundheit in the Air“. Im Burgenland findet, organisiert und begleitet von Feminina, die „G'sunde Runde“, ein Frauenfrühstück zu unterschiedlichen Frauengesundheitsthemen, regelmäßig statt. Der burgenländische Frauenlauf fand am 22. September 2024 statt. Lauftreffs wurden im Vorfeld in Kooperation zwischen dem Land Burgenland und Feminina abgehalten. Das Gesundheitsland Kärnten hat einen Sporttag für Kinder unter Berücksichtigung gendersensibler Aspekte mit Fokus auf die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls organisiert. In Kooperation mit einer Gesunden Gemeinde findet in Kärnten eine Frauengesundheitsmesse statt.

Gewalt(-prävention) gegen Mädchen und Frauen

Artikel 10 der Istanbul-Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten zur Einrichtung von zumindest einer offiziellen Koordinierungsstelle. In Umsetzung dieser Verpflichtung hat Österreich im Sommer 2015 die Nationale Koordinierungsstelle „Gewalt gegen Frauen“ in der Fachabteilung für Gewaltprävention und Gewaltschutz im Frauenressort im Bundeskanzleramt eingerichtet (siehe Nationale Koordinierungsstelle „Gewalt gegen Frauen“ [coordination-vaw.gv.at](https://www.coordination-vaw.gv.at)).

Die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt wurde am 24. Mai 2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und ist mit 13. Juni 2024 in Kraft getreten. Die EU-Richtlinie verfolgt die Stärkung der Rechte der Opfer von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt sowie die spezialisierte Unterstützung unter anderem für Opfer von Cyberdelikten, sexueller Gewalt und FGM/C. Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet, die Richtlinie bis 14. Juni 2027 umzusetzen. Die Website Hilfsangebote bei Gewalt gegen Frauen des Bundeskanzleramts (Abteilung III/4 - Gewaltprävention und Gewaltschutz) bietet Informationen zu Hilfsangeboten für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen.

Im Burgenland klärt die Kampagne „Behalte die K.O.NTROLLE“ des Referats Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung darüber auf, wie Betroffene sich schützen können, wenn sie Opfer einer Vergiftung durch K.-o.-Tropfen geworden sind oder vermuten, Opfer geworden zu sein. Im Zuge der Kampagne wurden ca. 1.400 Plakate und 20.000 Bierdeckel mit Informationen zur Kampagne sowie 750 Alarmknöpfe (in Frauenberatungsstellen, Gemeinden, Lokalen etc.) verteilt.

Mädchen und Frauen mit Migrations- und Fluchtbiografie

Die Focal Points berichten, dass es mehr zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationsbiografie brauche. Das betreffe u. a. die Verhütungsberatung. Das Wiener Programm für Frauengesundheit erarbeitet derzeit den 4. Band der Schriftenreihe „Frauen*Gesundheit*Wien“ zum Thema Flucht und Frauengesundheit, die Präsentation findet am 11. Februar 2025 in der Wiener Urania statt. Weiters findet zweimal im Jahr die Wiener Plattform „Frauen*Flucht*Gesundheit“ statt, das heurige Herbsttreffen am 5. November 2024 ist dem Thema „Flucht und Alter“ gewidmet.

Frauen 60+

In Vorarlberg wird von femail das Projekt „femail+ für Frauen* ab 60“ durchgeführt. Die Nachfrage ist sehr hoch. Das Frauengesundheitszentrum Graz bietet einen Kurs und ein Train-the-Trainer-Seminar zu „Digitale GK 60+“ an. Hier ist das Projektziel, die digitale Gesundheitskompetenz von Frauen im Alter ab 60 Jahren, die sich in einer benachteiligten Lebenssituation befinden, zu stärken. In der Steiermark wird das Projekt Digitale Gesundheitskompetenz für Frauen 60+ mit dem Ziel der Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz von Frauen 60+ gut angenommen. Der Schwerpunkt wird auf Frauen im Alter ab 60 Jahren gelegt, die in Bezug auf Gesundheitskompetenz benachteiligt oder besonders gefordert sind: Frauen mit chronischen Erkrankungen, Frauen in schwierigen finanziellen Situationen und Frauen mit niedriger formaler Bildung.

FGM/C

Im FrauenGesundheitsZentrum Salzburg werden muttersprachliche Beratungen zu FGM/C angeboten. Im Rahmen des Wiener FGM-Beirats werden Handlungsempfehlungen für das Gesundheitspersonal erarbeitet.

Gendermedizin

Der Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit des Gesundheitsfonds Steiermark produziert den Podcast „GesundheitskomPOD – ein Podcast darüber, wie Gesundheit gendergerecht und fair gestaltet werden kann“ (auf Spotify veröffentlicht).

Die Gesundheit Österreich GmbH hat das Projekt zur Entwicklung eines Schulungskonzepts für ein gendersensibles Gesundheitssystem (Train-the-Trainer-Konzept) gestartet. Derzeit finden Interviews mit Expert:innen statt.

Die aktuelle Ausgabe von if:faktum befasst sich mit Gendermedizin und sie wird in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Land Tirol und dem Land Vorarlberg herausgegeben: Zeitschrift if:faktum – Land Burgenland.

Das Frauengesundheitszentrum FEM Med arbeitet in Kooperation mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit daran, mittels Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie Awareness-Veranstaltungen für die Bevölkerung den Gendermedizin-Bezirk Favoriten zu etablieren.

Umwelt- und Klimagerechtigkeit im Kontext von Gender

Es wurden die Expertinnen Gabriele Bolte und Melanie Böckmann (Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen) eingeladen und sie referierten zum Thema „Klima- und Umweltgerechtigkeit: Geschlechteraspekte“. Sie präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse. Beispielsweise berichten Studien von einer Zunahme von Gewalt gegen Mädchen und Frauen bei Extremwetterereignissen. Geschlecht und Gender sollten auch bei Maßnahmenentwicklungen zu Klimawandelanpassungen mitgedacht werden. Im Hitzeaktionsplan Bremen 2024 wurden Geschlechteraspekte systematisch berücksichtigt. Themen im Zusammenhang von Gender und Klima- und Umweltgerechtigkeit seien zum Beispiel, dass armutsgefährdete und schwangere Frauen bei Hitze gesundheitlich besonders benachteiligt sind. Es gebe auch biologische Unterschiede in Bezug auf das Geschlecht (z. B. Lungenvolumina), die z. B. bei hoher Schadstoffbelastung und/oder Hitze eine Rolle spielen und zu gesundheitlichen Nachteilen für Frauen führen können. Allgemein brauche es noch eine stärkere Erarbeitung einer Evidenzbasis bzgl. der systematischen Integration von Geschlecht bei Forschungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sowie der Wechselwirkung mit weiteren sozialen Differenzkategorien.

Weitere Veranstaltungen

Im November findet in Wien die „Feminale – 30 Tage Frauengesundheit“ statt. Es wird dazu Angebote vor Ort in ganz Wien sowie online geben. Eines der Highlights der Feminale ist die „Frauengesundheitsstraße“ am 25. November 2024 im Wiener Rathaus. Mädchen und Frauen können sich von 10:00 bis 18:00 Uhr beraten lassen, Gesundheits-Checks machen und impfen lassen. Bei 8 Themeninseln beraten Expertinnen zu den Themen „Rund um die Regel“, „Rund ums Essen“, „Gesund älter werden“, „Schwangerschaft und Gesundheit von Müttern“, „Psychische Gesundheit“, „Rat und Hilfe bei Gewalt“, „Entspannt durch die Wechseljahre“ und „Liebe und Sexualitäten“. Es stehen drei Impfungen zur Verfügung: Grippe, COVID-19 und HPV.

Am 4. November 2024 findet ein Festakt 25 Jahre Wiener Programm für Frauengesundheit mit Podiumsdiskussion, Theateraufführung und Bürgermeisterempfang statt.

Der 8. Frauengesundheitstag Vorarlberg findet am 14. November 2024 statt: 8. Frauengesundheitstag Vorarlberg (femail.at). Neben einer Zeitreise durch die Frauenheilkunde stehen Themen wie sexuelle und reproduktive Rechte, Verhütungsgerechtigkeit sowie psychologische Aspekte der sexuellen Gesundheit und Körperselbstbilder im Zentrum der Tagung.

Am 12. November 2024 findet in Wien ein Wiener Dialog Frauengesundheit zum Thema Endometriose statt, am 18. November 2024 zum Thema Gesundheit von Alleinerzieherinnen.

Am 3. Dezember 2024 findet im Wiener Rathaus im Rahmen des EU-Projekts „ KORALE Community Rail – International Forum against Loneliness“ in Kooperation mit der Plattform gegen Einsamkeit die Konferenz „Strategies & Solutions for Young People’s Health“ statt.

Links zu den genannten Informationen

- Endometriose: Bezirkstour und Ansprechpartner*innen Steiermark:
<https://www.gesund-informiert.at/endometriose-finden-sie-hier-ihre-ansprech-partnerinnen-der-steiermark-und-ihrer-umgebung>
- femail+ für Frauen* ab 60:
<https://www.femail.at/projekte/femailplus>
- FEMINALE:
www.feminale.at
- FEMININA:
<https://www.feminina-bgld.at/kopie-von-feminina>
- Frauengesundheit in the Air – Podcast des Frauengesundheitszentrums Salzburg:
<https://www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at/index.php/hoer-bar>
- 8. Frauengesundheitsvortrag Vorarlberg:
<https://www.femail.at/veranstaltungen/details/frauengesundheitstag-2024>
- Kampagne „Behalte die K.O.NTROLLE“:
<https://www.burgenland.at/themen/gesellschaft/frauen-maedchen/gewalt-schutz/ko-tropfen/>
- Menstruationsgesundheitsbericht 2024:
https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=803&attachmentName=Menstruationsgesundheitsbericht_2024.pdf
- INVVO – Informiert Verhüten in Vorarlberg:
<https://www.femail.at/invvo/>
- Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen:
<https://letsempoweraustria.at/>
- Podcast GesundheitskomPOD:
<https://gesundheitskompod.at/#:~:text=GesundheitskomPOD%20ist%20ein%20Podcast%20des,einer%20jeden%20Person%20orientieren%20soll>
- Podcasts Frauengesundheitszentrum Graz:
<https://www.frauengesundheitszentrum.eu/podcasts>
- Radiosendung „Frauengesundheit in the Air“:
<https://www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at/hoer-bar/>
- Projekt „#Geburt“:
<https://www.fh-joanneum.at/projekt/geburt-gut-informiert-begleitet/>
- Projekt „#Selbstwert Plus“:
<https://femsued.at/arbeitsbereiche/selbstwert-plus/>
- Projekt „Rote Box“ gegen Periodenarmut:
<https://www.wien.gv.at/rote-box>
- Themenabend Schwangerschaftsabbruch – Frauenservicestelle Oberwart:
<https://frauenberatung-burgenland.at/themenabend-schwangerschaftsabbruch/>

- Schwangerschaftsabbruch – Angriff auf Ärzt*innen in Österreich:
<https://www.amnesty.at/presse/schwangerschaftsabbruch-angriff-auf-aerzt-in-nen-in-oesterreich/>
- „Safe Abortion Day 2024“:
<https://www.safeabortionday.at/>
- Verhütungsbericht 2024:
https://jasmin.goeg.at/id/eprint/3719/1/Verh%C3%BCtungsbericht_2024_bf.pdf
- Website „Hilfe bei Gewalt gegen Frauen“:
<https://www.hilfsangebote-bei-gewalt-gegen-frauen.at/hilfe-gegen-gewalt.html>
- Website Frauengesundheitszentrum Salzburg (NEU):
<https://www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at/>
- Zeitschrift if:faktum – informativ und feministisch:
<https://www.burgenland.at/themen/gesellschaft/frauen-maedchen/antidiskriminierung-und-gleichbehandlung/iffaktum/>